Niederschrift
über die 22. öffentliche Sitzung
des Ortsbeirates Unterneustadt
am **Donnerstag, 22. Februar 2018, 19:30 Uhr**
Haus der Jugend, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Joachim Schleißing, Ortsvorsteher, B90/Grüne
Wilfried Leitschuh, 1. stellvertretender Ortsvorsteher, CDU
Gerhard Böttcher, Mitglied, SPD
Christine Götzfried, Mitglied, B90/Grüne
Kerstin Linne, Mitglied, B90/Grüne
Jan Röse, Mitglied, B90/Grüne
Andreas Süßenguth, Mitglied, parteilos

Teilnehmer/-innen mit beratender Stimme

Schriftführung
Helga Streil

Entschuldigt:
Vanessa Gronemann, Stadtteilbeauftragte, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Stadtteilbeauftragter, CDU

Magistrat/Verwaltung
Helmut Kämpfer, Umwelt- und Gartenamt

Weitere Teilnehmer/-innen
Christel Gusek, Seniorenbeirat
Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar
Axel Schwarz, HNA

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Verkehrslärm Scharnhorststraße/Hafenbrücke
3. Verkehrslärm Leipziger Straße
4. Dokumentation aus der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zum Umgang mit den Vergangenheiten der ehemaligen Kasseler Oberbürgermeister Seidel, Lauritzen und Branner

Der Ortsvorsteher, Herr Schleißing, eröffnet um 19.30 Uhr die 22. Öffentliche Sitzung des Ortsbeirates Unterneustadt und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest. Gegen die Niederschrift vom 25.01.2018 werden keine Einwände erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine Bürgerfragestunde statt.

1. Mitteilungen

- Zum Wegfall der Buslinie 10 wird ein Vertreter der KVG in einer der nächsten Sitzungen eingeladen.
- Das Straßenverkehrsamt und das Polizeipräsidium Nordhessen teilen mit, dass eine Reduzierung der zul. Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h für die Leipziger Straße im Bereich des Unterneustädter Kirchplatz nicht in Betracht kommt.
- Am 17.März 2018 wird der Mitgliederladen eröffnet.
- Termine für Sitzungen des OBR in 2018 jeweils um 19.30 Uhr: 15. März; 26. Apr.; 17. Mai; 14. Juni; 23. Aug.; 20. Sept.; 25. Okt.; 29. Nov.; 13. Dezember.

Der Ortsbeirat beschließt TOP 2 und 3 zusammen zu behandeln.

2. Verkehrslärm Scharnhorststraße/Hafenbrücke
3. Verkehrslärm Leipziger Straße

Der Ortsvorsteher Herr Schleißing begrüßt Herrn Helmut Kämpfer vom Umwelt- und Gartenamt, Kassel. Herr Kämpfer stellt den vom RP erstellten Lärmaktionsplan mit Verkehrszahlen von 2012 bis 2017 von der Unterneustadt vor. Der Lärmaktionsplan errechnet die tägliche Verkehrsstärke und die Geschwindigkeit von PKWs und prozentual von LKWs ab 3.000 Fahrzeuge pro Tag. Nachts werden von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr Durchschnittswerte zugrunde gelegt. Diese Daten werden flächendeckend in ganz Deutschland gemessen. Der anschließende Lärmaktionsplan wird erst wieder in 2021 erhoben. Bei über 50.000 Fahrzeugen muss in Wohngebieten der Straßenlärm bis 45 Dezibel eingehalten werden. Es wird zwar Tempo 30 km/h für nachts vorgesehen, muss aber politisch gewollt sein. Das Straßenverkehrsamt erhebt hierfür die Daten. Der Ortsvorsteher Herr Schleißing bedankt sich bei Herrn Kämpfer merkt aber an, dass der Lärmpegel und die Grenzwerte von Stickoxiden zurzeit bei dieser Fahrzeugdichte von etwa 50.000 Fahrzeugen im Quartier erheblich überschritten worden sind.

Der OBR Unterneustadt fasst folgenden Beschluss:

TOP 2
Der Ortsbeirat Unterneustadt fordert den Magistrat auf, zeitnah konkrete Maßnahmen zum Lärmaktionsplan im Bereich der Leipziger Straße, von der Söhrestraße bis zur Fuldabrücke zu benennen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

Der OBR Unterneustadt fasst folgenden Beschluss:

TOP 3
Der Ortsbeirat Unterneustadt fragt, warum die Scharnhorststraße zwischen Dresdener Straße bis zur Hafenbrücke nicht im Lärmaktionsplan verzeichnet ist, obwohl hier mit über 50.000 Fahrzeugen täglich ein autobahnähnlicher KFZ- und LKW-Verkehr das dicht besiedelte Hafenviertel direkt belastet. Im weiteren Verlauf nach der Hafenbrücke teilt sich der Verkehr in Schützenstraße und Ysenburgstraße. Hier verzeichnet der Lärmaktionsplan wieder die Belastung beider Straßen. Der erst genannte Straßenabschnitt bedarf mindestens ebenso eine intensive Betrachtung und die Einleitung von aktivem Lärmschutzmaßnahmen, wie die Leipziger Straße.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig, 0 Enthaltung(en)

4. Dokumentation aus der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung zum Umgang mit den Vergangenheiten der ehemaligen Kasseler Oberbürgermeister Seidel, Lauritzen und Branner

Der Ortsvorsteher erläutert, dass der TOP auf Initiative der SPD zurückgeht, die die Presseerklärung des Ortsvorstehers kritisierte und die darin geäußerte Kritik zum Text der Infotafel unter der Brücke, die nach dem umstrittenen Oberbürgermeister Karl Branner benannt wurde.
Der Ortsvorsteher erklärte, die nachfolgend in der Niederschrift wieder gegebene Presseerklärung bezog sich auf die jüngst erfolgte Veröffentlichung der Dokumentation der Beschlüsse zur Namensgebung zu den umstrittenen Oberbürgermeistern Seidel und Branner.

Die Presseerklärung lautet wie folgt:

PE zu HNA, 1.2.18, „Diskussion über umstrittene Stadtchefs“

Seit dem Beschluss des Ältestenrats der Stadtverordnetenversammlung mussten nahezu zwei Jahre vergehen, bis die Dokumentation der verantwortungsvollen

Redebeiträge der Fraktionsvorsitzenden nun vorliegt. Das Gutachten zu der Verstrickung der Kasseler Oberbürgermeister in die Nazizeit forderte Konsequenzen. Die Bronzebüste Karl Branners wurde aus der Ehrenhalle des Rathauses entfernt und eben die nach ihm benannte Karl-Branner-Halle verlor ihren Namen.
Der Magistrat folgte dem Beschluss des Stadtparlaments und fertigte eine Vorlage für den Ortsbeirat Unterneustadt, der einstimmig der Rückbenennung des Willi-Seidel-Hauses in Haus der Jugend zustimmte.
Auf die Vorlage des Magistrats für die, von der Stadtverordnetenversammlung dem Magistrat vorgeschlagene Beibehaltung des Namens Karl-Branner-Brücke aber warteten die Ortsbeiräte Mitte und Unterneustadt monatelang vergeblich. Darum beschlossen Sie in einer gemeinsamen Sitzung einmütig und einstimmig den Vorschlag zur Umbenennung der Brücke in *Brücke am Rondell*.
Bis heute missachtet der Magistrat sowohl die Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung und der zuständigen Ortsbeiräte.
Die Gutachter verwahren sich gegen den Text der Informationstafel zu Karl Branner, der aus ihrer Sicht die Fakten ihres Gutachtens lückenhaft formuliert und so ins Gegenteil verkehrt. Wie der Standort der Tafel unter der Brücke und in ca. drei Meter Höhe zu bewerten ist, setzt dem peinlichen Prozess die Krone auf, die nur noch satirisch zu verstehen ist.
Wie lange will Kassel mit dieser ungewollten und unerwünschten Ermutigung der teilweise rassistisch argumentierenden Rechtspopulisten weiter leben, die nicht durch die Mitbestimmungsrechte der Ortsbeiräte und die Entscheidungshoheit der Stadtverordnetenversammlung gedeckt ist?

Gez. Joachim Schleißing, Ortsvorsteher Kassel Unterneustadt

Herr Böttcher kritisiert, dass die Presseerklärung nicht mit dem Ortsbeirat abgestimmt sei.
Der Ortsvorsteher erwidert, dass er in der PE die Beschlusslage der Stadtverordnetenversammlung und der Ortsbeiräte Mitte und Unterneustadt wiedergegeben und die weitere Entwicklung beschrieben habe. Herrn Böttcher stünde es frei, eine andere Auffassung öffentlich zu machen.
Weiter kritisierte Herr Böttcher die Aussage der Presseerklärung, dass die Infotafel unter der Brücke den Inhalt des Gutachtens, dass die Diskussion und die Beschlüsse zu den Benennungen auf die Namen Seidel und Branner in Gang setzte, von den Gutachtern in einem Brief an den Oberbürgermeister als verharmlosende Verfälschung des Gutachtens angesehen wurde. Herr Böttcher erklärte, dass die Familie Branner eher Opfer als Täter des Nationalsozialismus gewesen sei.
Der anwesende Gutachter widersprach dem Vorwurf und bekräftigte sachlich die Auffassung, dass der Text der Tafel dem aktiven Handeln Karl Branners im Nationalsozialismus nicht gerecht werde und einen Eindrucke vermittele, der die Verstrickung Branners auf unzulängliche Weise verharmlose.

Vertreter der grünen Jugend vertraten die Auffassung, dass die Beibehaltung des Brückennamens mit einem derart aktiven Nationalsozialisten, der später Stalinist und letztlich Sozialdemokrat wurde, keine derartige öffentliche Würdigung, wie die Namensgebung der Brücke verdiene, da der aufkeimende Rechtspopulismus sich der gleichen argumentativen Übertreibungen und Unterstellungen bediene, wie dereinst die Nationalsozialisten. Die fatale Namensgebung ermutige ungewollt die heutigen Rechtspopulisten und Nationalsozialisten und gebe der Jugend ein missverständliches Signal, dass es zu korrigieren gelte, wenn Kassel deutlich Haltung einnehmen wolle gegen Rechts.
Der Ortsvorsteher dankte den Anwesenden für die lebhafte Diskussion und schloss die Sitzung.

Die nächste Ortsbeiratssitzung findet am Donnerstag, 15. März 2018 um 19.30 im Haus der Jugend, vormals Willi-Seidel-Haus, vormals Haus der Jugend statt.

Ende der Sitzung: 21:25 Uhr

Joachim Schleißing
Ortsvorsteher

Helga Streil
Schriftführerin